

Betriebsrat aktuell

**Edeltraud Glänzer**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neigt sich ein Jahr dem Ende, dann schauen wir gerne zurück: Welche einschneidenden Ereignisse, schöne und schwere Etappen, gab es? 2010 war in vielerlei Hinsicht ein bewegendes Jahr. Während uns alle zunächst die große Wirtschaftskrise beschäftigte, kamen wir für viele unerwartet schnell in eine gute Aufschwungphase. Entscheidend hierfür sind die Maßnahmen, die von Politik vor allem aber von Gewerkschaften und Betrieben umgesetzt wurden.

Nun muss die Chance ergriffen werden für unser Land und unsere Wirtschaft eine neue Orientierung zu erreichen. Wir müssen uns vergegenwärtigen: Jetzt geht's um uns! Die kommenden Tarifiergebnisse brauchen eine faire Verteilung des Aufschwungs. Zudem müssen Themen, wie Beruf und Familie, Gesundheit, Lebenslanges Lernen, Leiharbeit und altersgerechte Arbeitsgestaltung in unserem Sinne vorangebraucht werden. Dazu braucht es die Kraft und das Engagement aller.

Zunächst jedoch wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2011.

Eure Edeltraud Glänzer

Ausblick

Innovation und Beschäftigung Mitbestimmen und -gestalten!

Die Zukunft eines Betriebes zu stärken, ist eine wichtige strategische Aufgabe für Betriebsräte.

Seite 2

REACH

REACH ist die EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

Seite 3

IG BCE BWS startet mit überarbeitetem Bildungsangebot ins neue Jahr

Mit einem frischen Layout und neuen Inhalten geht die IG BCE BWS GmbH ins neue Jahr. In Zukunft will der Seminaranbieter seine Position im Markt weiter ausbauen und Betriebs- und Personalräten noch aktuellere und praxisnahe Seminarangebote sowie individuelle Beratungsleistungen anbieten.

Seminaranbieter gibt es zahlreiche. Wie jedoch unterscheidet sich ihr Angebot voneinander? Wer setzt welche Schwerpunkte und überzeugt die Teilnehmer schneller von seinen Fortbildungen? Darüber hat sich die IG BCE BWS vor dem Hintergrund eines hart umkämpften Konkurrenzumfelds in den vergangenen Monaten Gedanken gemacht. „Da wir uns in Zukunft stärker im Markt hervorheben wollen, mussten wir uns vor allem eine Fragen stellen: Wo sind wir stärker, als die Konkurrenz?“, verrät Peter Wind, der im August 2010 die Geschäftsführung der BWS übernahm. Die Antwort fiel nicht schwer, denn als Tochterunternehmen der IG BCE profitiert die BWS von der Nähe zu den Betriebsräten. Wind: „Keinem anderen Anbieter sind der Arbeitstag, die Probleme und Herausforderungen der Arbeitnehmervertreter vertrauter, als uns.“

Rüstwerk für die Zukunft

Der Anfang war gemacht. Das Team der BWS überarbeitete daraufhin das Bildungsprogramm 2011, das praxisnaher und zeitgemäßer ist, als jemals zuvor. So wird zum Beispiel die Globalisierung unser Arbeitsumfeld weiterhin verändern und den Arbeitnehmervertretern immer mehr wirtschaftliche Kenntnisse abverlangen.



Zudem werden neue Themen wie Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz oder die Beschäftigung mit Leiharbeit und Befristung an Bedeutung gewinnen.“ Die BWS legt mit einem entsprechenden Seminarangebot die Weichen.

Individuelle Beratung im Fokus

In Zukunft legt die IG BCE-Tochter zudem gesteigerten Wert auf eine persönliche Beratung und langfristig angelegte Fortbildung, bei der die Seminare sinnvoll aufeinander abgestimmt sind und den individuellen Bedarf des Einzelnen berücksichtigen. Wind: „Fortbildung lässt sich nicht über einen Kamm scheren. Die Menschen haben ganz eigene Stärken und Schwächen.“ Jeder, der sich weiterbilden will, kann sich daher von der BWS einen individuellen Fortbildungsfahrplan zusammenstellen lassen. Bei aller Professionalität legt die BWS jedoch auch Wert auf den zwischenmenschlichen Austausch: „Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden bei uns eine lockere Atmosphäre, die zum Austausch und Vernetzen mit Gleichgesinnten einlädt“, betont Peter Wind.

Prinzipientreue als Maßstab

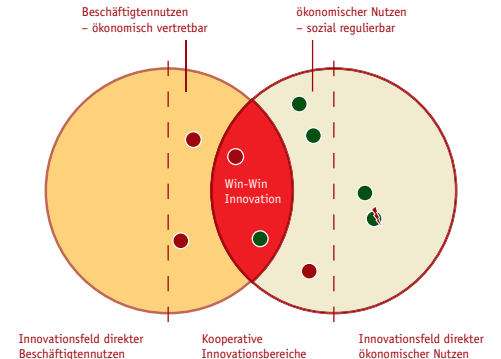
Für 2011 hat die BWS auch ihre Standards reflektiert. Wind: „Wir bleiben unseren Idealen treu und setzen neben der Qualität unserer Fortbildung weiterhin auf soziale Gerechtigkeit.“ So werden beispielsweise alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungszentren tariflich entlohnt. Bei der Preisgestaltung ist Fairness der BWS-Maßstab, Bildung soll erschwinglich bleiben. So finden die Teilnehmenden bei der BWS nicht nur das praxisnahe Angebot, sondern auch das günstigste.



Innovation und Beschäftigung Mitbestimmen und -gestalten!



Die Zukunft eines Betriebes zu stärken, ist eine wichtige strategische Aufgabe für Betriebsräte. Je innovativer ein Betrieb ist, desto erfolgreicher kann er seine Produkte vermarkten und langfristig Beschäftigung sichern. Weitsichtige Unternehmen investieren daher in die Beschäftigten, ihre Kreativität und Organisationsfähigkeiten. Denn Ideen kommen nicht von Maschinen, sondern von Menschen.



© M. Schwarz-Kocher – IMU Institut Stuttgart

Die IG BCE rückt 2011 das Thema „Innovation und Beschäftigung“ in den Vordergrund; Auftakt hierzu bildete die 3. Jahrestagung für Betriebsräte im Oktober. In den kommenden Monaten wird es weiter darum gehen, wie der Mensch als Wissens- und Ideengeber in den Mittelpunkt gerückt werden kann, um die Innovationskraft eines Unternehmens zu stärken. Drei Themenblöcke bilden die zentralen Erfolgskriterien:

für den Betriebsrat ergeben sich hier aus den Regelungen §§ 92, 92a und insb. §§ 96ff des Betriebsverfassungsgesetzes.



**Engel-Bock
Bilanzanalyse leicht gemacht**

Anspruch
5. Auflage 2006,
240 Seiten + CD-ROM

ISBN: 978-3-7663-3747-4

Preis: € 29,90

Der Jahresabschluss ist für die meisten „Nicht-Fachleute“ nach wie vor ein „Buch mit sieben Siegeln“. Betriebsräte erfahren durch dieses Handbuch, wie sie ihn entschlüsseln und als wichtige Informationsquelle nutzen können.

Bücherbestellung:
0511 7631-667 oder bws@igbce.de

Innovation und Unternehmenskennzahlen

Grundlage für die Beurteilung der Innovationskraft eines Betriebes, sind die betrieblichen Kennzahlen. Sie helfen, die betriebsverfassungsrechtlichen Möglichkeiten nach § 92a BetrVG auszuschöpfen. Aufmerksamkeit gilt besonders den Fragen: Wie viele Innovationen hat das Unternehmen in den letzten Jahren eingeführt? Handelte es sich um Produkt- oder Prozessinnovationen? Wie hoch war ihr Umsatzanteil? Wichtige Faktoren sind auch das Ziel- und Wertesystem eines Unternehmens, die Unterstützung seitens des Topmanagements, die Finanzkraft und Risikobereitschaft sowie die vorhandenen Kapazitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung. Die Informationsansprüche des Wirtschaftsausschusses sowie jene nach § 80 (2) BetrVG sollten deshalb vollständig ausgeschöpft werden.

Innovation und Personalplanung

Ein gutes betriebliches Innovationssystem bezieht alle Beschäftigten mit ein, indem diese an den betrieblichen Abläufen beteiligt und motiviert werden, ihre Arbeit zu verbessern. Dies setzt nicht nur eine starke Identifikation mit dem Betrieb voraus, sondern auch genügend Entfaltungsfreiraum. Im Gegensatz zu langfristig Beschäftigten sind Leiharbeiter, befristete und prekär Beschäftigte kaum motiviert, ihre Kreativpotenziale zu nutzen. Je höher also der Anteil von prekärer Beschäftigung ist, desto geringer ist die Innovationskraft.

Im Innovationsprozess spielt im Bereich der Personalentwicklung die berufliche Weiterbildung eine wichtige Rolle. Unternehmen können mit gezielter Fortbildung der Beschäftigten die Bereitschaft drastisch steigern, den eigenen Arbeitsbereich und das Unternehmen nach vorne zu bringen. Konkrete Anknüpfungsmöglichkeiten

Die wichtigsten Ziele:

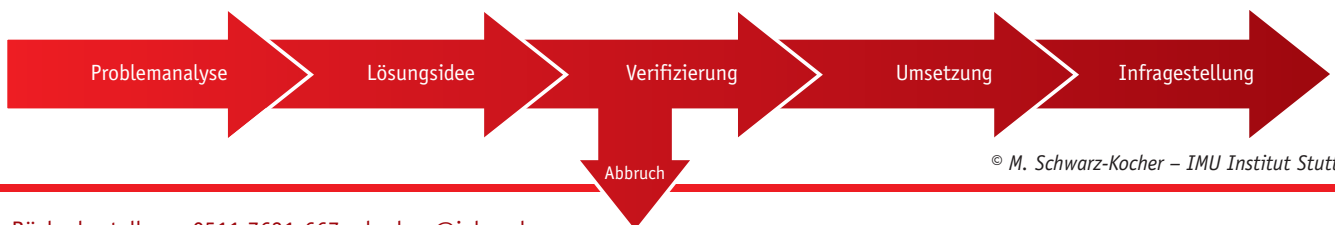
- ▷ Bewusstwerden über den Zustand des Unternehmens
- ▷ Stärkung der Handlungskompetenz von Interessenvertretungen
- ▷ Initiierung von Veränderungsprozessen bei Betriebsrat, Vertrauensleuten, Beschäftigten und der Geschäftsführung
- ▷ Stärkung des sozialen Dialogs im Unternehmen

Inhouse Seminare der BWS

Maßgeschneiderte Seminare
für individuelle Lösungen

Ansprechpartnerin: Andrea Knüppel

Tel.: 0511-7631-416
andrea.knueppel@igbce.de



© M. Schwarz-Kocher – IMU Institut Stuttgart



Betriebliche Innovationssysteme

Wenn alles gut läuft, optimieren die Beschäftigten in einem betrieblichen Innovationssystem die Prozesse. Konkrete Mitbestimmungsmöglichkeiten bietet § 87 Abs. 1 Nr. 12 Betriebsverfassungsgesetz. Dabei muss hinreichend Zeit für

zukunftsweisende Ideen bleiben, die zudem mit einem Anreiz- und Prämienmodell honoriert werden sollten. Auch Regelungen zur Beschäftigungssicherheit haben sich als sinnvoll erwiesen.

Wirtschaftliche Innovation gibt es also nicht zum Nulltarif. Betriebsbedingte Kündigungen müssen zudem ausgeschlossen und eine rege Mitbestimmung des Betriebsrates bei der Auswahl der Ideen gewährleistet sein. Damit Betriebsräte ihre Potenziale im Innovationsprozess gezielter nutzen können, brauchen sie einen gesicherten Handlungsrahmen und eine qualifizierte betriebliche Mitbestimmung.

Günter Schölzel

| Tel. 0511 7631-426, abt.betriebsverfassung@igbce.de

Stefan Soltmann

| Tel. 0511 7631-188, abt.betriebspolitik@igbce.de

REACH

REACH ist die EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie trat am 1. Juni 2007 in Kraft und erlegt der Industrie eine größere Verantwortung für die Risiken chemischer Stoffe für Gesundheit und Umwelt auf. REACH gilt nicht nur für Industriechemikalien, sondern auch für im Alltag verwendete Stoffe.

Die Ziele

- ◊ Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt
- ◊ Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie in der EU
- ◊ Förderung alternativer Methoden zur Prüfung der Gefährlichkeit von Stoffen
- ◊ Gewährleistung des freien Verkehrs von Stoffen im EU-Binnenmarkt.

Ohne Registrierung kein Handel

Die erste Registrierungsphase von REACH ist bereits abgeschlossen. Bis zum 30. November mussten alle CMR-Stoffe (carzinogen, mutagen, reprotoxisch) bis zu einer Jahresproduktion von 1.000 Tonnen registriert sein. Bis 2013 folgt die Registrierung von Produktionsmengen über 100 Tonnen, bis 2018 von noch kleinere Mengen. Hier sind viele Klein- und Mittelbetriebe betroffen.

Betriebsräte sollten sich regelmäßig beim Wirtschaftsausschuss über den Stand der Registrie-

rung in ihrem Unternehmen berichten lassen. Dabei sollte erfragt werden, ob alle Substanzen zur Registrierung vorgesehen sind. Reflektiert werden muss, ob der Aufwand lohnenswert ist oder die Produktion besser eingestellt wird. Gleiches gilt für die Produkte in der Lieferkette. In einigen Fällen hat ein Lieferant kein Interesse, kleine Margen weiter zu produzieren. So könnte schleichend eine Substanz nach der anderen aus den Produktionsprozessen verschwinden. Die Folgen wären das Schließen oder die Verlagerung von Anlagen in außereuropäische Wirtschaftsräume. Denn es ist klar gesetzlich geregelt: Ohne Registrierung kein Handel!

Wir empfehlen den Betriebsräten:

- ◊ Beratung mit der Unternehmensleitung
- ◊ Aufwand klären
- ◊ Ressourcen abfragen
- ◊ Ablaufschemata aufstellen
- ◊ Festlegung über die Informationswege
- ◊ Einbindung in die bereits vorhandenen Systeme
- ◊ Umsetzung in die Praxis
- ◊ Konzernweite Aktivitäten

Gesetzliche Grundlagen für Betriebsräte

- ◊ § 80 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG
Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zum Schutze des Beschäftigten
- ◊ § 89 Abs. 1 BetrVG
Einsatz für die Durchführung der Bestimmungen für den betrieblichen Umweltschutz
- ◊ § 106 Wirtschaftsausschuss insbes. Abs 3
Nr 3, 4, 5a, 6, 7



Fischer, Reihner Betriebliche Personalpolitik

1. Auflage 2004,
285 Seiten

ISBN: 978-3-7663-3433-6

Preis: € 34,90

Ausgehend vom Leitbild einer kooperativen Personalpolitik beleuchten die Autoren praxisorientiert und leicht verständlich verschiedenste personalwirtschaftliche Gestaltungsinstrumente.

Bücherbestellung:
0511 7631-667 oder bws@igbce.de



REACH- Verordnung

2007,
270 Seiten

ISBN 978-3-503-10332-4

Preis: € 39,80

Erläuterungen der wichtigsten Vorschriften für die betriebliche Praxis

Mit Fakten und Hintergründen zur neuen europäischen Chemikalienpolitik

Bücherbestellung:
0511 7631-667 oder bws@igbce.de

Gertraud Lauber

| Tel. 0511 7631-409, abt.umweltschutz@igbce.de

Deutscher Betriebsrätepreis – jetzt Ausschreibungen starten!!

Unter dem Motto „Erfolgsfaktor Betriebsratsarbeit“ wurde 2010 der Deutsche Betriebsräte-Preis ausgelobt. Die zentrale Idee des Deutschen Betriebsräte-Preises ist es, den Einsatz von Betriebsräten zu würdigen und ihm öffentliche Anerkennung zu verschaffen. Dabei werden herausragende Initiativen und Projekte von Betriebsräten aus ganz Deutschland ausgezeichnet. Der Betriebsrat von B.Braun landete mit seinen Projekten auf dem vierten Platz – was bei über

100 vorgestellten Projekten eine Auszeichnung ist. Bereits jetzt beginnt die Ausschreibung für 2011, an dem sich alle Betriebsräte beteiligen können. Die IG BCE begrüßt die Verleihung und wünscht eine rege Beteiligung. Siehe hierzu: www.deutscherbetriebsraete-preis.de.

Günter Schölzel

| Tel. 0511 7631-426, abt.betriebsverfassung@igbce.de

Wichtige BAG-Entscheidungen

Leiharbeitsplatz muss für Auszubildendenvertreter geräumt werden

Eine klare Absage erteilte das Bundesarbeitsgericht den Arbeitgebern, die Leiharbeit nutzen aber gleichzeitig eine Weiterbeschäftigung von Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertretern nach § 78a Abs. 2 Satz 1 BetrVG ablehnen. Die Arbeitgeber müssen nun die mit Leihbeschäftigten besetzten Arbeitsplätze freigemachen.

BAG 17.02.2010, 7 AZR 89/08

Betriebsrat gestärkt: Allgemeinpolitische Betätigung im Betrieb

Bisher wurde der Begriff der „Parteilichen Betätigung“ in § 74 Abs. 2 Satz 3 BetrVG weit gefasst. Mit der neuen Rechtsprechung engt das Bundesarbeitsgericht die Auslegung ein: Verboten sind weiterhin das Eintreten für eine

bestimmte politische Partei oder Gruppierung, nicht jedoch Äußerungen allgemeinpolitischen Inhalts.

BAG 17.3.2010, 7 ABR 95/08

Internet und E-Mail für einzelne BR-Mitglieder

Der Betriebsrat kann, sofern es keine berechtigten Einwände des Arbeitgebers gibt, für die einzelnen Betriebsratsmitglieder einen Internetzugang und E-Mail-Adressen fordern, wenn diese bereits an einem PC-Arbeitsplatz arbeiten. Gemäß § 40 Abs. 2 BetrVG kann der Betriebsrat zudem Sachmittel verlangen, wenn dies zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich ist. Der notwendige Erwerb von Lizenzen und Software sowie die Wartung stellen weder unverhältnismäßigen Kosten noch administrativen Aufwand für die Arbeitgeber dar.

BAG 14.7.2010, 7 ABR 80/08

Alle Entscheidungen sind unter www.bundesarbeitsgericht.de zu finden.

Seminare der BWS

Betriebswirtschaft für Betriebsräte – Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten

13.03.–18.03.2011
IG BCE Bildungszentrum
Bad Münde
TNG: 1.249,00 €
BWS-001-420301-11

17.07.–22.07.2011
IG BCE Bildungszentrum
Bad Münde
TNG: 1.249,00 €
BWS-001-420302-11

Human Resources 2015 – Herausforderungen im Personalmanagement – Teil I

11.05.–13.05.2011
IG BCE Bildungszentrum
Haltern am See
TNG: 840,00 €
BWS-000-201101-11

17.08.2011–19.08.2011
IG BCE Bildungszentrum
Bad Münde
TNG: 840,00 €
BWS-000-201102-11

Human Resources 2015 – Herausforderungen im Personalmanagement – Teil II

09.11.–11.11.2011
IG BCE Bildungszentrum
Haltern am See
TNG: 812,00 €
BWS-000-201201-11

Leiharbeit & Co. – Die Ausnahme von der Regel?

24.08.–26.08.2011
IG BCE Bildungszentrum
Bad Münde
TNG: 520,00 €
BWS-001-320701-11

20.11.–23.11.2011
IG BCE Bildungszentrum
Bad Münde
TNG: 528,00 €
BWS-001-320702-11



Arbeitsplatz Außendienst Ratgeber zu arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Fragen

Bestellung Ratgeber: IG BCE-Shop

Artikel Nummer: BWH-P13601

Preis für Mitglieder: 9,90 € inkl. MwSt. + Versand

Preis für Nicht-Mitglieder: 14,90 € + Versand

Beschäftigte im Außendienst sind aufgrund ihrer hohen Mobilität für die Interessenvertretungen schwer zu erreichen. Mit der 5. Auflage von „Arbeitsplatz Außendienst“ wollen wir Betriebsrätinnen und Betriebsräte bei der Beantwortung der speziellen arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Fragen dieser Zielgruppe unterstützen.

Den Beschäftigten im Außendienst gibt dieser Ratgeber Rechtssicherheit in vielen Fragen ihrer Arbeitsplatzgestaltung.

Impressum

Herausgeber
Gesellschaft für Bildung, Wissen und Seminar der IG BCE mbH
| Königsworther Platz 6 · 30167 Hannover

Verantwortlich
Edeltraud Glänzer
Peter Wind

Redaktion
Günter Schölzel · Stefan Soltmann | IG BCE, Hannover
Meike Kiegele | IG BCE BWS GmbH
Kathrin Behrens | kb2, Berlin

Gestaltung & Layout
junge meister*, Berlin

Druck
BWH GmbH – Die Publishing Company, Hannover